

Menschen.

Gott musste schlimme Schmerzen ertragen haben, als seine Menschen in einer Umgebung leben mussten, die darauf begrenzt war den harten Boden zu bearbeiten. In der Trennung von Gott war jede Anstrengung sinnlos.

Als der Himmel bebte, als die Engel begeistert waren, als Jesus geboren wurde, offenbarte sich Gottes Herz. Der Himmel erwartete, dass große Dinge passieren würden. Bald würde Jesus die Gefangenschaft aufheben und den Tod überwinden. Deshalb gehören Ostern und Weihnachten zusammen.

Johannes 3,14-16

Gott gibt den Menschen den Frieden zurück, das Schalom Gottes. „Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden in den Menschen seines Wohlgefallens.“

Was im Laufe des Lebens dieses Wickelkindes passiert ist, die Macht die überall spürbar war, es war großartig, was alles geschah als er durch Israel zog. Es war ein kleiner Einblick des Himmels auf der Erde.

Kranke wurden geheilt, Blinde konnten sehen, Gefangenen wurde von ihren Bindungen befreit.

Die Größte Geschichte jedoch fand im Himmel statt. Sie geschah auf Grund einer unbeschreiblichen Liebe. Sie geschah auf dem Hintergrund eines unermesslichen Opfers. Sie geschah wegen eines hingeebenen, gehorsamen Lebens. Sie geschah als Gott selbst ins Menschsein hineinkam und einer von uns wurde.

Er wohnte unter uns und gab sich dann selbst, aus opferbereiter Liebe, um an unserer Stelle zu stehen. Er bezahlte den Preis. Er kaufte uns frei. Er öffnete den Weg für uns, damit wir eine direkte Verbindung zu ihm leben können. Er machte es uns möglich, in einer sehr persönlichen Beziehung mit ihm zu leben. Gott kommt zu uns und lebt in uns. Er ist in uns zu Hause. Was für eine Geschichte. Was ist so Besonderes an Weihnachten? –

Dass du und ich im Mittelpunkt dieses himmlischen Lebens stehen.

Der neugeborene Mensch nimmt die Botschaft und die Herrschaft der Liebe und bringt sie und jeden Segen des Himmels zu allen Enden der Erde.

Es mag unbequem sein, aber Teil unseres realen Lebens wird Weihnachten nur, wenn wir bei der segensreichen Weihnachtsidylle um „Stille Nacht, heilige Nacht“ nicht stehen bleiben, sondern unsere Alltagswirklichkeit von dem Ereignis und der Botschaft dieses Festes durchdringen lassen. Wenn die Weihnachtsbotschaft, dass der Himmel bebte, weil der Erlöser geboren ist, unseren Alltag durchdringt, dann hat Weihnachten nichts an Glaubwürdigkeit verloren, dann erleben wir die Herrlichkeit und den tiefsten Sinn von Weihnachten.

Ganz egal was mit dir los ist, du kannst den Frieden haben, den die Engel in dieser Nacht verkündeten. Gott hat Wohlgefallen an dir –weil er durch seinen Sohn Jesus alles für dich getan hat.

Es kommt darauf an, was Jesus für dich getan hat – das ist die Botschaft des Lebens.

Der Schlüssel für ein Leben in Frieden ist die Verbindung zu deinem Gott im Himmel.

Leo Tolstoi schreibt in „Krieg und Frieden“ – Das Leben lieben, heißt Gott lieben.“

Wie groß ist deine Sehnsucht an der Geschichte Gottes beteiligt zu sein.

Danke Gott heute, dass du ein Teil dieser Geschichte bist und bete darum, dass er dir hilft in Ihrer Realität jeden Tag zu leben.

„Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden in den Menschen seines Wohlgefallens.“

# TERMINE

Fr 03.01. 10:00

**Gottesdienst**

Thema: Entfesselt Leben

Predigt: Rolf Strobel



Link zu den Bibelstellen  
der Predigt



Link zum Livestream


# Herzlich Willkommen

Weihnachten 2020

20.12. Die ganze Geschichte!

25.12. Der Himmel bebte!

jeweils 10:00 Uhr

 Evangelische Freikirche  
Chrischona Gossau ZH



## Der Himmel bebte Weihnachten 2

Kontaktadresse:  
Pastor Rolf Strobel;  
Bertschikerstrasse 6  
Tel.: 044 975 17 56  
[rolf.strobel@chrischona.ch](mailto:rolf.strobel@chrischona.ch)

## Der Himmel bebte

Warum treffen wir uns heute. Dieser Tag ist ein Tag der Feier, der Besinnung und ein Tag...?

*Lukas 2,10-14*

Ich möchte mit einem Bibeltext diese Predigt eröffnen: Weihnachten ist nicht nur Tannenbaum, Geschenke, Familienfeiern und Besinnung. Weihnachten ist etwas einzigartiges, etwas so voll Freude, dass selbst der Himmel bebte.

Finden wir in diesem Text irgendetwas steifes, Religiöses oder eine politisch korrekte Aussage. Hier explodierten die Freude Gottes und die Freude seiner Wesen der Engel über die Geburt eines Kindes. Hier geht es nicht nur um ein bisschen „O, du Fröhliche“, in diesem Moment bebte der Himmel

Was sich dort am Himmel abspielte war kein kleines kosmisches Erlebnis. Hier wurden Neuigkeiten übermittelt, die von so großer Freude waren, die so unbegreiflich waren, dass selbst die Engel nicht anders konnten als zu Jubeln.

Es geschieht das Größte was die Schöpfung hat, das fantastischste seit dem Tag, an dem Gott den Ruach in den Menschen einatmete um „fruchtbar zu sein, sich zu vermehren, die Erde zu füllen und sie sich untertan zu machen.“

Als der Engel Gottes ausrief: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens“ war dies eine Botschaft an dich und mich, eine Botschaft direkt vom Himmel. Dies waren so begeisternde Neuigkeiten, dass die Engel bebten. Sie und die Menschheit hatten Jahrtausende der Herrschaft des Verführers auf der Erde ertragen müssen und die Erde ächzt nach Erlösung.

Die Engel sahen den Retter der Menschheit in einer Krippe liegen und so explodierte etwas in Ihnen. Sie ließen ihrer Freude freien Lauf. Sie waren so begeistert darüber, dass nun Friede auf Erden wieder eingesetzt wurde – für die Menschen Gottes Wohlgefallen.

Es ging nicht um Kämpfe oder um Nöte, nein es ging und geht um das Ende eines Krieges zwischen Himmel und Erde. Der Kampf der Sünde ist vorbei.

Die Freude, die hier zum Ausdruck kommt bezog sich auf einen Plan, der schon seit Urzeiten bestand. Bevor die Erde, Adam oder der Teufel je geschaffen wurde, wurde der Plan geboren zur Rettung der Menschheit. Gott macht uns ein Angebot: „jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.“

Der Himmel bebte an diesem Fest, weil eine Geburt, die alles verändert, verkündigt wird. Was passiert hier. Gott der den Menschen geschaffen hat, er litt unter seinen Fehlleistungen unter den Sünden die die Menschen taten und tun. Dieser Gott ist bekümmert bis tief in sein Herz.

Alles was Gott tun müssen hätte, wäre den Menschen zu vergessen oder die Erde einzustampfen. Ohne den Menschen, keine Sorgen, kein Erretter, kein Kreuz, keine Auferstehung. Dann wäre Schluss gewesen. Ende der Geschichte

Aber wir haben einen Gott der Gnade, einen Gott der Liebe, einen Gott der Barmherzigkeit:

Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade.

Gott tat es weh, es schmerzte ihn, dass seine Familie n

unter dem Fluch der Sünde, in Furcht und Trennung lebte. Ein Tiefer Schmerz erfüllt Gottes Herz, als Adam sündigte und dadurch ein Bruch in die Beziehung kam. Gott war getrennt von seiner Familie und wir waren getrennt von Gott.

In diesem Moment sahen die Hirten die Herrlichkeit des Himmels.

Mose bat ganz früh Gott, dass er ihm seine Herrlichkeit zeigen möge.

Lass mich deine Herrlichkeit sehen.

Was genau ist die Herrlichkeit, die Mose unbedingt sehen wollte?

Die Antwort Gottes war und ist: „Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorbeigehen lassen...“. Die Herrlichkeit Gottes ist seine Güte. In dieser Bibelstelle wird das Wort „Güte“ im Superlativ gebraucht, das heißt es handelt sich um die maximale Güte, die ein Mensch überhaupt empfangen kann. Das hebräische Wort für Herrlichkeit, das hier bei Mose gebraucht wird ist „Kabod“ und bezieht sich auf die Fülle, den Reichtum, den Glanz, die Ehre, die unfassbare Größe und das Gewicht Gottes.

Wenn seine Herrlichkeit kommt, dann kommt mit Ihr Güte, Fülle, Reichtum, Glanz, Strahlen, Helligkeit und Ehre um uns als Menschen zu dienen.

Diese Dinge sind dir und mir versprochen. So wie Mose die Herrlichkeit des Herrn sah, während er sich in eine Felsspalte drückte, können wir ihn auch heute noch sehen. Gott möchte, dass wir alle spürbar erleben, welche Fülle seiner Versorgung und Güte bei diesem „Christkind“ zu finden ist.

*Johannes 17, 22-24*

Jesus sagt hier, dass er uns gerne den Glanz, die Fülle, das Gewicht der Güte des Vaters, den Reichtum und die Ehre schenken will.

Er bittet den Vater, dass er uns das Privileg gibt, uns in seiner Herrlichkeit aufzuhalten.

Oft denken wir, dass dies erst dann geschehen wird, wenn wir nach unserem Tod die Erde verlassen haben, aber diese Verheißung gilt uns heute im Jetzt. Wir haben den Zugang zu seiner Herrlichkeit. Die Herrlichkeit, die das Beben an Weihnachte ausgelöst hat, ist uns bereits gegeben. Sie ist ein Geschenk, das wir uns nicht verdient haben.

Wir Menschen wurde nie geschaffen, um leiden zu müssen, unter einem Fluch zu stehen. Gott hat dich und mich zu seinem Bild geschaffen. Wir wurden nicht geschaffen damit wir mit Tod, Schmerzen, Sünde, Krankheit und Gedanken, die getrennt sind von Gott, umgehen können.

Unser Körper wurde geschaffen, um zu leben, Herrlichkeit und Freude zu produzieren. Wir wurden geschaffen, um zu 100% mit Gott verbunden zu sein. Als Gott diese Erde schuf, war alles mit seiner Herrlichkeit erfüllt. Die ganze Erde atmete diese Herrlichkeit. Alles kam durch sein Wort und seinem Atem in Existenz. Alles Geschaffene entsprang aus der Tiefe seiner herrlichen Kreativität. Alles war lebendig und schimmerte seine Gegenwart. Die Bäume, die Blumen, die Vögel in der Luft, die Fische im Wasser, sogar die ganze Atmosphäre war mit seiner Herrlichkeit durchzogen.

Mitten in dieser Herrlichkeit schuf Gott uns als